

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de

Tel.: +49 (0)911 66069-3509

PRESSEMITTEILUNG

9. Februar 2022

4. Philharmonisches Konzert – Stille

Joana Mallwitz und die Staatsphilharmonie Nürnberg präsentieren in der Meistersingerhalle Werke von Cage, Ligeti und Mahler

Am 18. Februar ist in der Meistersingerhalle unter dem Titel „Stille“ das 4. Philharmonische Konzert der Staatsphilharmonie Nürnberg zu erleben. Generalmusikdirektorin Joana Mallwitz und ihr Orchester widmen sich Werken von John Cage, György Ligeti und Gustav Mahler, die zu ihrer Entstehungszeit für die Avantgarde standen. Cages schweigendes Orchester in „4'33“ gilt als eines der ikonischen Werke der Moderne. Ligeti verzichtet zugunsten von Klangfarben in seinen „Atmosphères“ auf erkennbare Intervallharmonik, Rhythmik und Satztechnik. Und Gustav Mahler beginnt das 20. Jahrhundert in seiner 5. Symphonie mit einem Trauermarsch.

Der US-Amerikaner **John Cage** experimentierte mit Vorliebe im Grenzbereich zwischen Musik und Geräusch, zwischen Komposition und Zufall. Seine Nähe zum Tanz und zur bildenden Kunst machten ihn zum Urvater des Happenings. Im Zentrum seines Schaffens stand für Cage nicht nur das Kunstwerk selbst, sondern vor allem auch die schöpferische Umsetzung. In seinem berühmtesten Werk „4'33“ aus dem Jahr 1952 ist einzig die Zeitdauer von 4 Minuten und 33 Sekunden festgeschrieben. In der Partitur findet sich keine einzige Note: Die Komposition besteht aus Stille.

John Cages radikales Klangexperiment hat auch in **György Ligetis** Schaffen Spuren hinterlassen. In seinem bekanntesten Orchesterwerk „**Atmosphères**“ von 1961 spielt die Stille ebenfalls eine tragende Rolle. Beginn und Ende sind zwar in den Noten genau definiert, doch findet beides am Rande der Hörschwelle statt. Ligeti konzentriert sich allein auf Klangflächen und verzichtet dafür auf sonstige strukturgebende musikalische Mittel. Statt eines Ziels strebt er einen Zustand an. Beeinflusst hat Ligeti dabei auch seine Beschäftigung mit elektronischer Musik. Regisseur Stanley Kubrick war so begeistert von dem Werk, dass er dafür in „2001: A Space Odyssey“ sogar auf die eigentliche Filmmusik verzichtete.

In der Filmgeschichte hat auch **Gustav Mahlers 5. Symphonie** ihren festen Platz. Luchino Visconti bediente sich des vierten Satzes, des Adagiettos, als Hauptthema für seine Thomas-Mann-Adaption „Tod in Venedig“. Biografisch wird der ausschließlich mit Streichern und Harfe besetzte Satz als Liebeserklärung an Mahlers spätere Frau Alma aufgefasst. Unabhängig vom Inhalt bildet das Adagietto den Ruhepol in Mahlers 5. Symphonie, die überwiegend klanggewaltig komponiert ist. Das 1904 in Köln uraufgeführte Werk kommt ohne durchgängige Tonart aus und weist in seiner Harmonik bereits den Weg in die Neue Musik.

4. Philharmonisches Konzert – Stille Werke von Cage, Ligeti und Mahler

Termin: Fr., 18. Februar 2022 um 20 Uhr, Meistersingerhalle

Dirigentin: Joana Mallwitz

Staatsphilharmonie Nürnberg

Programm:

4'33"
John Cage

Atmosphères
György Ligeti

Symphonie Nr. 5
Gustav Mahler

Programminformationen und Tickets:

www.staatstheater-nuernberg.de

Tel.: 0180-1-344-276 (Festnetz 3,9 Ct./Min., Mobil bis zu 42 Ct./Min.)

Presse-Bildmaterial zum Download:

<https://staatstheater-nuernberg.box.com/s/9zbchk2u9kc9kymcws53fn6jz7puskdy>